



Fraktion  
im Verbandsgemeinderat Nieder-Olm  
Birkenweg 10  
Nieder-Olm, 18. April 2017

## **Presseerklärung der CDU-Fraktion im VG-Rat Nieder-Olm Zwei Baustellen und die Folgen, AZ vom 13.04.2017**

„Man muss sich nicht wundern, wenn die Bürgerinnen und Bürger über die Sperrung zweier Hauptverkehrsstraßen und die eingerichteten Umleitungen in der Stadt Nieder-Olm ihren Unmut äußern!“ Reinhard Küchenmeister, Fraktionsvorsitzender der CDU im Verbandsgemeinderat, und sein Stellvertreter Michael Lottermann zeigen sich nicht überrascht über die auftretenden Verkehrsprobleme und die Reaktionen aus der Bürgerschaft. „Die negativen verkehrlichen Auswirkungen waren zu erwarten, sie erfolgten förmlich mit Ansage.“

Die sich jetzt zeigenden Verkehrsprobleme sind ihrer Ansicht nach die Folge davon, dass sich die Verwaltung und allen voran, der zuständige hauptamtliche Beigeordnete, nicht rechtzeitig und perspektivisch mit solchen Szenarien auseinandersetzt. So hatte die CDU-Fraktion bereits im Dezember 2015 beantragt, ein Gesamtverkehrskonzept für die Verbandsgemeinde und die Ortsgemeinden sowie die Stadt zu entwickeln. Dieses Gesamtverkehrskonzept ist leider nie umgesetzt worden, da es angeblich für die Verbandsgemeinde unverhältnismäßig sei.

Mit einem solchen Gesamtverkehrskonzept besteht aber nach Auffassung der CDU die Möglichkeit, notwendige Verkehrslenkungsmaßnahmen besser im Voraus zu planen und aufeinander abzustimmen. So könnten zum Beispiel bereits jetzt verschiedene Planungsvarianten entwickelt werden, um den zukünftigen Verkehr, der aus der weiteren Entwicklung der Gemeinden im Rahmen der zusätzlichen Ausweisung von Flächen zur Wohn- und Gewerbebebauung entstehen wird, zu steuern.

Ein weiterer Kritikpunkt der CDU-Fraktion an der aktuellen Situation durch die Voll- und Teilsperren im Stadtbereich Nieder-Olm betrifft die zeitgleiche Umsetzung der Maßnahmen. Schließlich war ja nicht erst seit gestern bekannt, dass diese Baumaßnahmen anstehen und erhebliche Auswirkungen auf die Verkehrsflüsse zu erwarten waren. Sicherlich hätte die Möglichkeit bestanden, die Vorhaben zeitlich auseinander zu ziehen. „Hier hätte Herr Malkmus bestimmt steuernd eingreifen können, da er ja als Werksleiter und Baudezernent der Verbandsgemeinde unmittelbar in seiner Zuständigkeit betroffen ist“, sind sich Küchenmeister und Lottermann sicher.

Beide Kommunalpolitiker sind sich einig darüber, dass sich auch in dieser Situation – ebenso wie bereits in anderen Fällen - gezeigt hat, dass ein hauptamtlicher Beigeordneter kein Garant für eine qualitativ bessere Arbeit in der Verwaltung ist. Insoweit fühlt sich die CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat in ihrer bisherigen Auffassung bestätigt, dass die Hauptamtlichkeit heute nicht mehr zeitgemäß ist und zukünftig entfallen kann.

Stattdessen erscheint es der CDU-Fraktion wirkungsvoller, einen fachlich versierten ehrenamtlichen Beigeordneten einzusetzen, der sicherlich gute Arbeit leisten und auf jeden Fall deutlich weniger Personalkosten verursachen würde. Die CDU wird deshalb auch den aktuellen Fall zum Anlass nehmen, zum gegebenen Zeitpunkt zu beantragen, die Hauptsatzung mit dem Ziel zu ändern, den hauptamtlichen Beigeordneten durch einen ehrenamtlichen Beigeordneten mit Geschäftsbereich zu ersetzen.

Die CDU-Fraktion appelliert deshalb bereits jetzt an alle im Rat vertretenen Fraktionen, diesen Antrag zu unterstützen und ihn nicht aus Koalitionsgründen abzulehnen. Küchenmeister und Lottermann sind überzeugt davon, dass sich seit den Anfängen der Verbandsgemeinde vor mehr als 40 Jahren vieles verändert hat und inzwischen genug sachliche Gründe bestehen, u. a. die nicht mehr bestehende Personal- und Realunion zwischen der Verbandsgemeinde und der Stadt Nieder-Olm, die damalige Einrichtung eines hauptamtlichen Beigeordneten aufzulösen.